



Aktenzeichen: 612/Ge

Datum: 14.08.2025

Hinweis:

Beratungsfolge: Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima und Mobilität Ausschuss
für Finanzen, Personal und Sicherheit Stadtrat

**Einleitungsbeschluss zur Vergabe von Tiefbauarbeiten im östlichen
Nachtweideweg, Einbau eines Betonpflasters als sichtbares
Verbindungselement der Parkteile mit Mitteln aus dem Kommunalen
Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI)**

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die Sanierung des Ostparks mit Mitteln aus dem Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) umfasst neben den bereits im Juni 2025 beauftragten Baumpflanzungen auch die Umgestaltung einzelner Teilflächen im Ostpark. Der Ostpark verläuft von der Robert-Schuman-IGS im Norden an den Kleingärten und dem Betriebsgelände des EWF sowie am Ostparkstadion vorbei nach Süden bis zur Straße Am Kanal. Der Nachtweideweg zerschneidet den Ostpark mittig und trennt ihn in einen nördlichen und südlichen Teilbereich.

An der Stelle des Nachtweidewegs, an der die Besucher den Ostpark von Nord nach Süd und umgekehrt queren müssen, soll die Asphaltfläche der Straße durch ein Betonpflaster ersetzt werden. Damit soll der motorisierte Verkehr verlangsamt werden und die Besucher können barrierefrei die Straße queren.

Die aus dem KIPKI zur Verfügung stehenden Finanzmittel werden in Anspruch genommen. Die vorgelegte Drucksache erfüllt somit die Funktion eines Einleitungsbeschlusses.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	☐	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐	Mit	☐	Nein-Stimmen:	☐
					Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
☐	☐ siehe Rückseite:		☐	☐				

Begründung:

Die Bewilligung von Finanzmitteln aus dem Förderprogramm KIPKI umfasst neben der Umgestaltung des Gehölzbestands hin zu einem klimawandelangepassten Bestand auch die Flächenentsiegelung, siehe DRS XVIII/0167.

Die geplante Maßnahme zum Umbau des Nachtweidewegs auf Höhe der Parkzüge mit wasserdurchlässiger Aufpflasterung zur gestalterischen Verbindung der vom Nachtweideweg zerschnittenen Parkteile und Herstellung einer barrierefreien Querung ist nach Auskunft des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) förderfähig.

An dieser Stelle eine kurze Ausführung zur Bestandssituation: Im Ostpark werden Radfahrer geduldet, es handelt sich innerhalb des Ostparks nicht um Radwege sondern um Parkwege. Momentan queren Radfahrer und Radfahrerinnen den Nachtweideweg sogar ohne absteigen zu müssen. Der Autoverkehr hat im Nachtweideweg eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h. Bisher ist es an dieser Stelle glücklicherweise noch nicht zu Unfällen gekommen. Dennoch wird beobachtet, dass Autofahrer bei Umspringen der Ampel an der Kreuzung Nachtweideweg/Ostring beschleunigen um den Ostring noch zu queren bzw. einzubiegen. Um dies künftig weiter einzuschränken, hilft die Aufpflasterung, die optisch und haptisch den Verkehrsteilnehmer zu einer Geschwindigkeitsreduzierung zwingt.

Mit Vorlage der zeichnerischen Ausarbeitung zur Gestaltung der Zugänge am Nachtweideweg und der Umgestaltung des Querungsbereiches des Nachtweidewegs durch eine Aufpflasterung wurde der Beirat für Menschen mit Behinderung um eine Stellungnahme gebeten. Im Ergebnis wurde für Sehbeeinträchtigte eine farblich deutlich erkennbare Abgrenzung des Fahrbahnrandes gefordert und für blinde Menschen eine tastbare Wegeführung und eine tastbare Bordsteinkante zur sicheren Querung der Verkehrsfläche Nachtweideweg.

Der Einbau von seitens der Verkehrsbehörde und auch der Polizei gewünschten Beschränkungen wurde abgelehnt, weil das Risiko gesehen wurde, dass die Beschränkung für sehbeeinträchtigte Personen ein Hindernis und durch Gegenlaufen ein Verletzungsrisiko entstehen könne sowie Personen auf einem breiteren Dreirad oder mit Doppelkinderwagen Probleme bei der Passage haben könnten.

Die Mitarbeiter des Eigen- und Wirtschaftsbetriebes fahren notwendigerweise zu Unterhaltungszwecken, z. B. der Leerung der Abfallbehälter auf den Wegen des Ostparks. Eine weitere Beschränkung würde diese einschränken.

Bei der Weiterentwicklung einer gestalterischen Lösung mit Entsiegelung am Nachtweideweg werden die Parkeingänge versetzt um eine Verkehrsgefährdung von unaufmerksamen Passanten zu minimieren. Es wird in der nun vorliegenden Variante 4 eine Beschränkung vorgesehen, die im Bedarfsfall mit Schlüssel nach innen zu den jeweiligen Parkeingängen hin geöffnet werden kann. Die Führung durch die taktilen Leitelemente ist von der Wegesperre räumlich getrennt, so dass die Querung des Nachtweidewegs vom einen in den anderen Parkteil für Blinde deutlich verbessert wird.

Weiterhin greifen wir die Anregung des Beirats für Menschen mit Behinderungen auf und sehen auf beiden Seiten des Nachtweidewegs Straßenleuchten vor. Geplant ist hier die Verwendung von LED-Solarleuchten.

Haushaltsmittel stehen bei Produkt 5511 (Öffentliches Grün, Landschaftsbau) zur Verfügung.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Dr. Nicolas Meyer
Oberbürgermeister

Anlage:

Variante 4 - Entwurfsskizze

Finanzielle Auswirkungen:

- ☒ Kostenneutral
- ☐ zusätzliche Einnahmen in Höhe von voraussichtlich €
- ☐ zusätzliche Kosten in Höhe von voraussichtlich €
 - ☐ Haushaltsmittel stehen bei Produkt zur Verfügung
 - ☐ Haushaltsmittel stehen im Deckungskreis zur Verfügung
 - ☐ Haushaltsmittel müssen über- / außerplanmäßig bereitgestellt werden
 - ☐ Haushaltsmittel stehen durch eine VE aus Vorjahren zur Verfügung

Klimafolgenabschätzung:

Die Auswirkungen auf das Klima sind voraussichtlich

- ☐ neutral
- ☒ positiv
- ☐ negativ

Handlungsalternativen: